



GESUNDHEITSINITIATIVE
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Newsletter

Juli 2007

Liebe Leserinnen und Leser,



bereits zum zweiten Mal hat sich Schleswig-Holstein Ende Juni auf dem Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit in Berlin als herausragende Gesundheitsregion präsentiert. Inhaltlicher Schwerpunkt war in diesem Jahr

das Thema Gesundheitstourismus. Denn Schleswig-Holstein ist Urlaubs- und Gesundheitsland. Da liegt es auf der Hand beide Kompetenzen miteinander zu verknüpfen und den Gesundheitsurlaub in hoher Qualität zu einem besonderen Markenzeichen zu entwickeln.

Auf dem Schleswig-Holstein-Empfang im Internationalen Kongress Centrum (ICC) haben wir das „Jahrbuch 2007/2008 Gesundheitsland Schleswig-Holstein“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Jahrbuch ist erstmalig erschienen und gibt auf 96 Seiten einen Einblick in die Vielfalt und Leistungsstärke unseres Gesundheitslandes. Zahlreiche Autorinnen und Autoren beschreiben Angebote, Projekte und herausragende Aktivitäten aus Schleswig-Holstein. Die Themenpalette reicht dabei von der Behandlung dänischer Krebspatienten in Flensburg über die Notwendigkeit von Mütter/ Väter/Kind-Kuren bis zur Forschung über Entzündungserreger oder besonders innovative Entwicklungen in der Medizintechnik. Auch die aktuellen Leitprojekte

der Gesundheitsinitiative werden vorgestellt. So entsteht ein umfassendes Bild des Gesundheitslandes Schleswig-Holstein.

Sie können das Jahrbuch kostenlos bestellen unter: gesundheitsinitiative@sozmi.landsh.de.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und schöne Sommerferien
Ihre

Aus der Gesundheitsinitiative

Qualitätskriterien für gesundheits-touristische Programme vorgestellt

Schleswig-Holsteins Gesundheitstourismus positioniert sich im Wettbewerb mit qualitativ hochwertigen Angeboten. Dazu hat ein Fachbeirat aus medizinischen und touristischen Expertinnen und Experten gemeinsam Qualitätskriterien für gesundheitstouristische Programme im Bereich der Prävention erarbeitet. Die Ergebnisse wurden Mitte Mai auf einer Fachveranstaltung im Kieler Landeshaus vorgestellt und von den etwa 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert. Touristische und medizinische Anbieter werden jetzt konkrete Programme erarbeiten, die die Qualitätsanforderungen erfüllen. Hilfestellung wird dabei ein Produkt- und Qualitätshandbuch bieten, das im Herbst erscheinen wird.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse des Qualitätsfachbeirates findet sich unter: www.gesundheitsinitiative.schleswig-holstein.de.

Netzwerk „Betrifft Brust“ fertig geknüpft

Ein Jahr nach seiner Entstehung ist das Netzwerk „Betrifft Brust“ fertig geknüpft: Alle Frauen in Schleswig-Holstein zwischen 50 und 70 Jahren - das sind knapp 370.000 - werden in diesem und im nächsten Jahr zum für sie kostenlosen Mammographie-Screening eingeladen. „Mit dem Screening etablieren wir die vierte Säule in der Brustkrebsversorgung in Schleswig-Holstein. Das ist ein weiterer Schritt im Kampf gegen den Brustkrebs“, sagte Gesundheitsministerin Dr. Gitta Trauernicht beim Startschuss für das Screening in Lübeck. Das Screening wird schrittweise in Schleswig-Holstein eingeführt. Durch die qualitätsgesicherte Diagnostik werden häufiger noch nicht tastbare Tumore entdeckt. Mehr Informationen: www.betrifft-brust.de.

OP-Forum entsteht in Lübeck

Das OP Forum für eine verbesserte Zusammenarbeit von Medizintechnik-Unternehmen- sowie Wissenschaft und Forschung im Bereich des Operierens soll am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck realisiert werden. Es soll Erprobungen und Gerätetest im Werkstatt-OP sowie Trainings und Schulungen für Kliniken und Unternehmen anbieten. Prof. Dr. Bruch von der Chirurgischen Klinik hat sich dazu bereit erklärt, das OP-Forum umzusetzen. Das OP-Forum steht im engen Zusammenhang mit dem Projekt „Uni-Transfer-Klinik“, mit dem die Universität Lübeck und das UKSH in der Endausscheidung des Wettbewerbs „Austauschprogramme zwischen Hochschulen und Unternehmen“ des Stifterverbandes und des Bundesforschungsministeriums als eines von deutschlandweit fünf Projekten ausgezeichnet wurde.

e-Health for regions:

Ostsee-Netzwerk wird fortgeführt

Das EU-geförderte Projekt endete am 30. Juni. In einer gemeinsamen Abschlusskonferenz am 21./22. Mai in Stockholm haben das in der Gesundheitsinitiative vertretene Projekt „eHealth for Regions“ und das ebenfalls von der

EU geförderte Projekt „baltic eHealth“ die Ergebnisse aus drei Jahren Projektarbeit vorgestellt. In den beiden Projekten waren 32 Institutionen aus sechs Ostseeländern vertreten. Gerade im Bereich der Telemedizin kann von den Erfahrungen in Skandinavien gelernt werden.

www.eHealthConference.info.

Das im Rahmen des Projekts gebildete political strategic board hat im Vorfeld der Konferenz in Stockholm beschlossen, das entstandene Netzwerk fortzuführen. Die politischen Vertretungen der Region Skåne (Schweden), der Region Ostrobothnien (Finnland), der Region Pommern (Polen), der Region Norddänemark (Dänemark) und Litauens haben unter Leitung von Gesundheitsstaatssekretär Dr. Hellmut Körner einen Vertrag zur nachhaltigen Fortentwicklung des aufgebauten Netzwerkes unterzeichnet. Der Vertrag ist zunächst bis Ende 2008 befristet. Ab dem 1. Juli 2007 werden ein Lenkungsgremium und ein Management Secretariat die Aktivitäten der Partnerregionen zur Initiierung weiterer EU-Projekte koordinieren.

www.eHealthforregions.net. Ansprechpartner bei Interesse an einer Mitarbeit: Thorsten.Beck@sh.aok.de.

Gesundheitsland Schleswig-Holstein

Kieler Herzchirurgen forschen erfolgreich für Kinder

Seit mehr als fünf Jahren arbeiten Kieler Herzchirurgen des Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel, an einer Möglichkeit, die herkömmliche Operationstechnik beim Ersatz der so genannten Pulmonalklappe (Klappe an der Lungenschlagader) im Sinne der kleinen Patienten zu vereinfachen. Kinder mit komplexen, angeborenen Herzfehlern benötigen bis zum Erwachsenenalter häufig mehrere Operationen – speziell, wenn dabei eine Herzklappe betroffen ist. Ein so genanntes minimal-invasives Verfahren zum Ersatz einer Herzklappe könnte den betroffenen kleinen und größeren Patienten große komplexe Operationen ersparen. Eine Herzklappe, die mittels eines Katheters über die Leiste implantiert werden könnte, ist daher so etwas wie eine Revolution der bisherigen Therapie von angeborenen und erworbenen Herzklappenerkrankungen.

Der Kieler Herzchirurg Tim Attmann hat jetzt den Wissenschaftspreis 2007 der Ulrich-Karsten-Stiftung, vergeben von der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie für seine Forschung auf dem Gebiet der katheterimplantierten Herzklappen am rechten Herzen erhalten. Weitere Informationen: UK-SH, Pressestelle: ☎ 0431/597-7700.

Telemedizinische Betreuung für herz- kranke Patientinnen und Patienten

Die Versorgung herzkranker Patientinnen und Patienten in Schleswig-Holstein soll mit Hilfe telemedizinischer Betreuung verbessert werden. Zahlreiche Partner haben dazu einen Integrierten Versorgungsvertrag geschlossen. Beteiligt sind: IKK-Nord, IKK-Direkt, Deutscher Hausärzteverband LV SH, Ärztegenossenschaft SH eG, PHTS Telemedizin, der 4K-Verbund Itzehoe, Brunsbüttel/Heide, Bad Bramstedt, Neumünster und das UK-SH. Die Patienten erhalten abhängig vom Schweregrad ihrer Erkrankung eine Waage, ein Blutdruckmessgerät und ggf. ein 12-Kanal-EKG mit nach Hause. Damit ist es möglich, Vitalwerte regelmäßig an das Telemedizinische Zentrum zu übermitteln. Dieses ist rund um die Uhr besetzt, so dass die Patienten die Möglichkeit haben, unabhängig von Praxisöffnungszeiten bei Herzbeschwerden ein EKG zu übermitteln und mit dem medizinischen Fachpersonal zu sprechen. Die kontinuierliche Erfassung und Dokumentation von Vitalwerten der Patienten im telemedizinischen Zentrum liefert behandelnden Ärzten umfassende Informationen für eine leitliniengerechte Therapieführung. Im ärztlichen Betreuungsnetz von Haus- und Fachärzten sowie Kliniken sind alle Partner damit zu jeder Zeit auf einem Wissensstand. Teilnehmende Versicherte erhalten, wenn medizinisch nötig, stationäre Behandlung künftig in den kardiologischen Zentren der beteiligten Kliniken. Weitere Informationen bei den beteiligten Partnern

Schmerzlinik Kiel:

Neue Integrierte Versorgungsverträge

Den ersten bundesweiten Vertrag zur integrierten Versorgung bei chronischen Kopfschmerzen und Migräne haben die Schmerzlinik Kiel und die Techniker Krankenkasse geschlossen. Mit mehr als 140 Schmerztherapeuten aus dem gan-

zen Bundesgebiet ist ein neuartiges Versorgungsmodell entwickelt worden, das den Patienten dauerhaft ein Leben ohne Kopfschmerzen ermöglichen soll. Entstanden ist ein engmaschiges Kompetenznetz mit niedergelassenen Schmerztherapeuten, Schmerzspezialisten der Schmerzlinik Kiel und des UK-SH. Mit der AOK Schleswig-Holstein hat die Schmerzlinik Kiel einen integrierten Versorgungsvertrag zur Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen geschlossen. Das Behandlungsnetz sieht die verzahnte und abgestimmte Behandlung zwischen Schmerzexperten in Praxen und Kliniken unterschiedlicher Fachrichtungen vor. Damit können Patienten mit chronischen Kopfschmerzen, Rückenschmerzen und Schmerzen bei Nervenschädigungen noch besser behandelt werden. Kooperiert wird auch mit dem Kieler St. Elisabeth Krankenhaus. Weitere Informationen: www.schmerzlinik.de

5,6 Millionen Euro für die Erforschung von Zellsignalen im Norden

Damit Entzündungen und Tumorerkrankungen therapiert werden können, muss zunächst auf molekularer Ebene erforscht werden, wie Zellen auf äußere Einwirkungen wie Hormone, Wachstumsfaktoren und Stress reagieren. Diese Grundlagenforschung findet im Sonderforschungsbereich (SFB) 415 statt, der jetzt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für weitere drei Jahre mit 5,6 Millionen Euro gefördert wird. In diesem SFB arbeiten Wissenschaftler aus Kliniken und Instituten der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und des Forschungszentrums Borstel in vier Projektbereichen. "Die Weiterförderung dieses SFB ist ein deutliches Zeichen, dass wir auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften im Norden exzellente Arbeit leisten", betont Professor Thomas Bauer, der Rektor der Kieler Uni. Mehr Informationen: www.sfb415.uni-kiel.de.

Auszeichnung nach Segeberg

Auf der Jahrestagung der deutschen Kardiologen in Mannheim ist die Segeberger Kliniken Gruppe für eine innovative Verbesserung bei der Versorgung von Herzpatienten mit dem „Posterpreis“ 2007 ausgezeichnet worden. Den Preis erhielt Guido Kassner, leitender MTA in Segeberg und Ideengeber einer innova-

tiven Verbesserung zu einem schonenden Kompressionssystem. Bisher müssen Patienten nach Einsatz eines Herzkatheters einen unangenehmen Druckverband tragen, damit die Blutung schneller gestillt werden kann. Bei dem von Guido Kassner angeregten Verfahren werden Gefäßpunktstellen in einer für den Patienten weniger belastenden Weise verschlossen.

Weitere Informationen: Segeberger Kliniken, Pressesprecher: Robert Quentin, ☎ 0172-8834818 und 04551/802-0

Land fördert geriatrische Fachabteilung mit Tagesklinik in Husum

Das Klinikum Nordfriesland errichtet an der Klinik Husum eine geriatrische Fachabteilung mit angeschlossener Tagesklinik. Geplant sind 20 vollstationäre Betten und 12 tagesklinische Plätze. Die Landesregierung fördert das Projekt mit 2,85 Millionen Euro. Bei der Übergabe des Förderbescheides sagte Gesundheitsministerin Dr. Gitta Trauernicht: „Alte Menschen brauchen besondere Versorgungsformen. Wir müssen Stück für Stück eine flächendeckende geriatrische Versorgungsstruktur auf- und ausbauen. Darüber hinaus müssen wir dafür Sorge tragen, dass ambulante, teil- und vollstationäre Versorgungsangebote auch in diesem Bereich etabliert werden. Mit neuen Versorgungsmodellen ist das jetzt möglich. Mit den neuen Fachabteilung und der Tagesklinik trägt der Kreis Nordfriesland der wohnortnahen und qualitätsgesicherten Behandlung der zunehmenden Zahl älterer Menschen Rechnung.“ Mehr Infos: www.sozialministerium.schleswig-holstein.de

Erfolgreiche Landesgesundheitsmesse

Erfolgreich war die 4. Landesgesundheitsmesse in Neumünster. Trotz sommerlicher Temperaturen kamen mehr als 10.000 Besucher Anfang Mai in die Holstenhallen. Inhaltliche Schwerpunkte waren unter anderem die Themen Diabetes- und Krebserkrankungen. Erstmals präsentierten bei dieser von der Gesundheitsinitiative unterstützten Messe mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein und dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf zwei Universitätskliniken Spitzenmedizin. Die Vorbereitungen für die nächste Landesgesundheitsmesse haben bereits begonnen. Diese

wird nach Angaben des Messeveranstalters im Herbst 2008 stattfinden.

Wettbewerb „Gesundheitsregionen der Zukunft“ startet im Herbst

Auf dem Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit in Berlin hat Bundesforschungsministerin Annette Schavan einen neuen Wettbewerb „Gesundheitsregion der Zukunft“ angekündigt. Er soll unterschiedliche Akteure mit Kompetenzen in Forschung, Entwicklung und Umsetzung in der Gesundheitsversorgung in einer Region zusammenbringen. Sie sollen Innovationen im Gesundheitswesen entwickeln und umsetzen, die Abläufe und Produkte zum Wohl der Patienten verbessern. Das können beispielsweise eine engere Verknüpfung der ambulanten und stationären Pflege oder eine Standardisierung medizinischer Abläufe sein. Auch im Bereich der Organisation ökonomischer Prozesse, wie beispielsweise des Einkaufs und der Mittelbewirtschaftung in einem Krankenhaus können Prozessinnovationen zu einem verbesserten Ergebnis beitragen. Der Wettbewerb startet im Herbst und soll in zwei Stufen stattfinden. Aus den Anträgen werden bis zu 20 Projekte ausgewählt, die ein Jahr unterstützt werden, um das endgültige Konzept auszuarbeiten und die ersten Schritte zur Etablierung des Gesamtprozesses vorzunehmen. In der zweiten Runde sollen dann bis zu fünf "Gesundheitsregionen der Zukunft" ausgewählt und jeweils für vier Jahre für die Entwicklung von Prozessen und Produkten gefördert werden.

Im Rahmen der Gesundheitsinitiative wird weiter über den Wettbewerb informiert und die Beteiligung koordiniert.

Impressum

Herausgeber:
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie,
Jugend und Senioren des Landes
Schleswig-Holstein
Postfach 1121, 24100 Kiel

Ansprechpartner/In:
Randy Lehmann
Tel.: (0431) 988-5463

Martin Tretbar-Endres
Tel.: (0431) 988-4243

gesundheitsinitiative@sozmi.landsh.de
www.landesregierung.schleswig-holstein.de

Juli 2007